

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Petšcher“ im Juli 1914 einrücken mußte, gab der Inwohner Stoiber seinen guten Verdienst in der Fabrik auf und versprach, der Bäurin in Abwesenheit des Bauern zu helfen. Und treu hielt er sein Wort all die sechs Jahre hindurch. Es war, als hätte er nur auf den Bauern gewartet. In derselben Nacht, in der der Bauer zurückkehrte, starb er. Auch der noch junge „Petšcher“ starb bald darauf, nur einige Wochen nach seiner Rückkehr.

So kamen sie nach und nach zurück aus Rußland, Italien und Frankreich. Was hatten sie doch erlebt, wie viel fremde Länder und Meere gesehen!

Manche kehrten nicht mehr zurück. Sie waren in fernen Landen gestorben.

Auch die Soldaten, die nicht kriegsgefangen waren, kehrten nach und nach zurück. Sie waren niedergedrückt, manche ergrimmt und zornig. Da sie nicht zusammen in geschlossenen Reihen kamen, sondern vereinzelt, wurden sie auch nicht feierlich empfangen, wurden aber daheim, wo sie mit Sehnsucht erwartet wurden, mit großer Freude aufgenommen.

Am 9. Feber 1919 war Heimkehrer-Feier. Die Heimkehrer hatten einen gemeinsamen Kirchenzug mit Musikbegleitung zum feierlichen Hochamt, nachmittags Begrüßungsreden, Konzert, abends Tanzkränzchen. Zur Kirche gingen bei 300, zum Kränzchen noch mehr. Dazu kamen auch Soldaten der tschechischen Besatzung. Zum Glück gab es keine Raufereien.

Die „spanische Grippe“.

Mitte November 1918 trat die „spanische Grippe“ auf, die hier und an vielen Orten des Landes zahlreiche Opfer forderte. Fast in jedem Hause lag eine Person krank; in manchen Häusern 3 und 4. Im Pfarrhofs wurden alle drei Geistliche von ihr ergriffen. Im ganzen starben 30 Personen an dieser schrecklichen Krankheit.